

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Dr. Hugh Bronson (AfD)**

vom 10. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Juli 2023)

zum Thema:

**Bedeutung der Europäischen Akademie Berlin**

und **Antwort** vom 25. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Juli 2023)

Der Regierende Bürgermeister  
von Berlin  
- Senatskanzlei -

Herrn Abgeordneten Dr. Hugh Bronson (AfD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16 114

vom 10.07.2023

über Bedeutung der Europäischen Akademie Berlin

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Dieser Anfrage ging die Drs. 19/15286 mit dem Titel „Europäische Akademie Berlin“ voraus. Die Europäische Akademie Berlin e. V. (EAB) findet im Koalitionsvertrag 2023–26 „DAS BESTE FÜR BERLIN – FÜR BERLIN DAS BESTE“ auf Seite 123 Erwähnung: „... sich ... für die Städtepartnerschaften Berlins ... engagiert ... [Die EAB] wird weiter gefördert.“

1. Wie hat sich EAB seit 2016 für die Städtepartnerschaften des Landes Berlin einsetzen können?

Zu 1.: Regelmäßig wurde die EAB bei städtepartnerschaftlichen Projekten beteiligt. Im Rahmen des 25. Städtepartnerschaftsjubiläums mit Warschau (2016) hat die damalige Stadtpräsidentin von Warschau, Hanna Gronkiewicz-Waltz, einen Vortrag in der EAB gehalten. Anschließend fand ein Empfang im Garten der EAB für Akteure der deutsch-polnischen Zusammenarbeit in Berlin und Warschau statt. Im Rahmen des Jubiläums fand außerdem ein Bus-Austausch zwischen Warschau und Berlin statt, der von der EAB initiiert worden war und die Zusammenarbeit zwischen Berliner und Warschauer Verkehrsunternehmen intensiviert hat. Regelmäßig haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EAB an deutsch-polnischen Vernetzungstreffen der Senatskanzlei im Roten Rathaus

teilgenommen und sich aktiv eingebracht. Die frühere stellv. Leiterin der EAB, Dr. Weronika Priesmeyer-Tkocz, hat als Moderatorin am 30. Städtepartnerschaftsjubiläum mit Warschau mitgewirkt und stand der Skzl regelmäßig als Expertin für deutsch-polnische Fragen zur Verfügung.

Im Januar 2023 gab es eine gemeinsame Veranstaltung zusammen mit der EAB auf Einladung der damaligen Bevollmächtigten des Landes Berlin beim Bund und Staatssekretärin für Internationales und Engagement Frau Ana-Maria Trăsnea zum Thema „Engagement International: Berlins Brückenbauer\*innen“. Neben den drei Partnerstädten Warschau, Istanbul und Budapest waren auch zivilgesellschaftliche Vertreterinnen und Vertreter aus der Ukraine Teil der Veranstaltung. Die EAB erhielt von der Senatskanzlei eine Projektförderung und hat die Veranstaltung geplant, organisiert und durchgeführt.

2. Inwieweit konnte die EAB ein „ideeller und tatsächlicher Ort der Begegnung und des Austauschs“ zwischen Berlin und seinen Partnerstädten sein?

Zu 2.: Die EAB ist ein Tagungs- und Konferenzhaus mit eigenem Studienbetrieb. In ihren 32 Zimmern mit 56 Betten und in ihren fünf Tagungsräumen bietet sie jährlich Platz für 150 bis 200 eigene Veranstaltungen und sogenannte Gastveranstaltungen von Dritten mit insgesamt bis zu 10.000 Teilnehmenden und Gästen. Als Netzwerkpartnerin ist die EAB in vielen formellen und informellen Berliner, bundesweiten und internationalen Netzwerken engagiert, um den Austausch zwischen Städten und Regionen zu fördern und mit konkreten Projekten zu bereichern. Insbesondere in überregionalen Verbänden, wie dem Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten, der Europäischen Bewegung Deutschland, der European Alliance of Academies, dem Arbeitskreis Europäische Integration oder der Gesellschaft der Europahäuser und Europäischen Akademien, bringt die EAB jährlich Dutzende von Vertreterinnen und Vertreter aus Partnerstädten Berlins persönlich nach Berlin. Sie bietet außerdem in ihren Projekten und Veranstaltungen den Rahmen, um über die bestehenden Partnerschaften und deren Inhalt sowie über neue Formate und Partnerschaften zu diskutieren.

3. Welche Repräsentanten der jeweiligen Partnerstädte Berlins waren bei der EAB seit 2016 zu Gast?

Zu 3.: In den von der EAB organisierten Veranstaltungen und Projekten und in extern organisierten Gastveranstaltungen der letzten sieben Jahre waren Vertreterinnen und Vertreter der Städtepartnerschaften des Landes Berlin zu Gast aus Paris, Madrid, Istanbul, Warschau, Prag, Brüssel, Budapest und London. Aus den Partnerkommunen der Bezirke waren u. a. Vertreterinnen und Vertreter aus Gagny/Paris, Charenton-le-Pont (FRA), Zaanstad, Appeldoorn (NED), Kiew-Petscherk (UKR), Split (HRV), Wien, Linz (AUT), Smichov (CZE), Wien, Warschau, Stettin (POL) in der EAB. Dabei handelte es sich entweder um offizielle oder zivilgesellschaftliche Vertreterinnen und Vertreter ihrer Kommunen.

Veranstaltungen und Projekte der EAB sind zurück bis ins Jahr 2019 online zu finden unter: <https://www.eab-berlin.eu/de/events-archived>. Sämtliche Veranstaltungen sind zudem dokumentiert in den Jahresberichten der EAB. Sie sind online zu finden unter <https://www.eab-berlin.eu/de/leitbild-jahresbericht>.

4. Welche Zusammentreffen von Berliner Bürgern, Mitgliedern des Berliner Senates und Vertretern der Partnerstädte des Landes Berlin konnten von der EAB ermöglicht werden?

Zu 4.: s. Antwort auf Frage 3 und: Ein Beispiel für eine Vernetzungsveranstaltung, bei der Berlinerinnen und Berliner, der Berliner Senat und Vertreterinnen und Vertreter aus Partnerstädten zusammenkamen war die Veranstaltung „Engagement international: Berlins Brückenbauer\*innen“ am 24. Januar 2023 mit der Bevollmächtigten des Landes Berlin beim Bund, Staatssekretärin für Engagement-, Demokratieförderung und Internationales, der Beauftragten für Integration und Migration des Senats von Berlin sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Budapest, Istanbul, Kiew und Warschau.

Veranstaltungen und Projekte der EAB sind zurück bis ins Jahr 2019 online zu finden unter: <https://www.eab-berlin.eu/de/events-archived>. Sämtliche Veranstaltungen sind zudem dokumentiert in den Jahresberichten der EAB. Sie sind online zu finden unter <https://www.eab-berlin.eu/de/leitbild-jahresbericht>.

5. Welche Möglichkeiten hat die EAB genutzt, um den Berlinern Europa näherzubringen?

Zu 5.: Die EAB organisiert seit 60 Jahren Seminare, Workshops, Konferenzen und Projekte zu europäischen Themen in Berlin. Insbesondere richtet sie sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (Lehrkräfte, Journalistinnen und Journalisten, Mitarbeitende in der Verwaltung). So erreicht sie bis zu 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer jährlich. Ein besonderes Anliegen ist es der EAB, auch in der Stadt Berlinerinnen und Berliner Europa näherzubringen. Sie engagiert sich hierzu in Kiezgesprächen, auf Weihnachtsmärkten, in Filmveranstaltungen, vor Sportveranstaltungen und in Fußgängerzonen in vielfältigen Projekten und Netzwerken.

Beispiele sind: Straßenaktionen in Hohenschönhausen, Neukölln, Zehlendorf, Spandau und Charlottenburg im Rahmen bezirklicher Europa-Projekte und der Konferenz zur Zukunft Europas; Podcasts und Video- und andere digitale Formate (v.a. Unboxing Europe, der digitale Europa-Koffer) sowie Diskussionsveranstaltungen an wechselnden Orten in der Stadt.

6. Welches sind die wichtigsten im Koalitionsvertrag genannten „europabezogenen zivilgesellschaftlichen Netzwerke der Bundeshauptstadt“?

Zu 6.: Zu den wichtigsten europabezogenen zivilgesellschaftlichen Netzwerken der Bundeshauptstadt gehört das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland (<https://www.netzwerk-ebd.de/>) mit mehr als 250 Partnerorganisationen. Die Europäische Akademie Berlin ist hier in Person von Dr. Johann im Vorstand vertreten. Andere wichtige Netzwerke sind der Arbeitskreis Europäische Integration, das Netzwerk „Engagierte Europäer:innen“, das kommunale Netzwerk der Europa-Union Deutschland und die Berliner Initiative zur Zukunft Europas (<http://zukunfteuropa.berlin>). Daneben sind die Netzwerkaktivitäten von Vereinen und Stiftungen zu nennen, wie etwa Freundeskreis Europa (<https://freunde-europas.de/>) oder Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa (<https://schwarzkopf-stiftung.de/>).

Berlin, den 25.07.2023

Der Regierende Bürgermeister  
In Vertretung

Florian Graf  
Chef der Senatskanzlei